

1. Die Klassenarbeit

Thema: Interpretieren einer Kurzgeschichte

Happy End

Die Kurzgeschichte „Happy End“ von Kurt Marti, behandelt das Problem, dass manche Menschen mit den Gefühlen Anderer nicht klar kommen und dass es trotzdem wichtig ist, diese zu respektieren und anerkennen.

Die Geschichte beginnt in einem Kino, wo der dort laufende Film gerade auf das Ende zuwandert. „Das Wort ENDE flimmert über ihren Kuss. Das Kino ist aus.“ (Z. 1f). An den Worten „flimmert über ihren Kuss“ (Z. 1) und „Sie umarmen sich“ (Z. 1) weißt der Autor auf ein Ehepaar hin, das bis vor kurzem im Kino gesessen hat, doch aus der eben noch romantischen Szene, wird nun eine Auseinandersetzung: „Zornig schiebt er sich zum Ausgang, sein Weib bleibt im Gedrängel hilflos stecken, weit hinter ihm.“ (Z. 2f). An der Art, wie der Mann reagiert, merkt man, dass er mit der Frau eigentlich gar nichts zu tun haben möchte, oder, dass ihm etwas in ihrer Gegenwart sehr peinlich sein muss. Ingeborg holt ihn die Frau schließlich an (vgl. Z. 4, Z. 5, Z. 6), nun erfährt der Leser den Grund für die Bosheit des Mannes: „Eine Schande, sagt er im Gehen, eine Affenschande.“

wie du gekentt hast. [...] Ich lasse diese Henkeri, sagt er, ich lasse das." (Z. 6, Z. 7, Z. 8). Anscheinend ist es dem Mann peinlich, wenn die Frau in seiner Gegenwart Tränen vergießt, aber sie erwidert, dass sie doch nichts dafür könne (vgl. Z. 9f). "[Es] was so schön, und wenn es schön ist, muss ich einfach heulen." (Z. 10, Z. 11). Die Frau versucht ihre Gefühle zu begründen, aber der Mann stoßt ihre Begründung mit einem „dir ist ja wirklich nicht zu helfen“ (Z. 12) ab. Die Geschichte endet mit dem Schweigen der Frau. Sie ist aber immer noch in Gedanken: „was für ein Klotz von Mann, was für ein Klotz.“, daran merkt man, dass sie ihn als ziemlich gefühllos einstuft.

Die Kurzgeschichte weist viele Merkmale auf. Zum Einen ist sie sehr kurz (ca. $\frac{1}{4}$ Seite), zum Anderen ist Alltagssprache enthalten, was man an den Worten „schön [...] dieser Mist, dieses Liebesgewinsel“ (Z. 11, Z. 12) und an „eine Affenschande, wie du gekentt hast“ deutlich merkt. Es gibt einen direkten Einstieg und ein offenes Ende. Ein direkter Wendepunkt ist nicht zu finden, aber es ist eine wichtige Episode aus dem Leben beider Personen.

Alles in allem hat sich meine Hypothese bestätigt. Man sollte die Gefühle Anderer respektieren, weil sich die Person dann selbst nicht gut fühlt und an sich zweifelt. Aber jeder ist gut, so wie er ist.